



FÉDÉRATION INTERNATIONALE DE SKI
INTERNATIONAL SKI FEDERATION
INTERNATIONALER SKI-VERBAND



CH-3653 Oberhofen (Switzerland), Tel. +41 (33) 244 61 61, Fax +41 (33) 244 61 71;
FIS-Website: www.fis-ski.com

PRÄZISIERUNGEN UND WEISUNGEN FÜR DIE SAISON 2009/10 **AUSGABE - Nördliche Hemisphäre**

An die:

- Nationalen Ski Verbände *
- Organisatoren aller Wettkämpfe gemäss FIS Kalender
- Technischen Delegierten gemäss deren Einsatz

* Geht an die nationalen Skiverbände z.Hd. der Mannschaftsführer und Trainer. Die Erstellung der weiteren Exemplare obliegt den Nationalen Skiverbänden.

Korrekturen in der IWO 2008

608.12.4.3 Eigenschaften der Strecke und Empfehlungen

- Anzahl der Richtungsänderungen: **20%10% bis 12%** der Höhendifferenz.
- Es wird empfohlen, mindestens 3-5 verschiedene Abschnitte vorzusehen.
- Die Verwendung von GS Skiern wird empfohlen
- Die Strecke sollte die Reaktionsfähigkeit der Rennläufer testen, sich an immer wechselnden Rhythmen und Radien anzupassen und ihnen einen reibungslosen Übergang zwischen den verschiedenen ausgesteckten Abschnitten zu ermöglichen.
- Das Gelände kann künstlich gestaltet werden, aber die Strecke muss flüssig und reibungslos befahren werden können.
- Es ist mindestens ein Sprung einzubauen
- Tore, die ein scharfes Abbremsen und damit eine plötzliche Verminderung der Geschwindigkeit verursachen, sind zu vermeiden.
- Das erste und das letzte Tor sollen den Läufern einigermaßen die Richtung geben.
- Die Vorläufer oder Kurstester sollten für die Kurssetzung zur Verfügung stehen

801.2.4 Anzahl der Richtungsänderungen

Olympische Winterspiele, FIS Ski Weltmeisterschaften und Weltcup:

- 30% bis 35% der Höhendifferenz, **+/- 3 Richtungsänderungen**
- FIS, Kontinentalcup, ENL Wettkämpfe und Kinderrennen:*
- 30% bis 35% der Höhendifferenz, +/- 3 Richtungsänderungen

807 Sturzhelm

Die Wettkämpfer und Vorläufer sind verpflichtet, Sturzhelme zu tragen, die den Spezifikationen Wettkampfausrüstung entsprechen.

Dies gilt für das offizielle Training und für den Wettbewerb.

Helme die in FIS Schneesportarten benützt werden, müssen speziell, der jeweiligen Disziplin entsprechend geformt und produziert werden. Sie müssen mit einer "CE" markierung versehen sein und den anerkannten Standards, wie z.B. ~~CEH~~ CEE 1077, ASTM F2040, SNELL S98 oder RS 98, etc. entsprechen.

Weiche Ohr-Protektoren sind nur im Slalom erlaubt.

Präzisierungen, genehmigt durch den FIS Vorstand in Levi (FIN) November 2008, in Vancouver (CAN) Juni 2009 und in Zürich (SUI) im November 2009.

1. IWO 2008

Präzisierung Reglement Zeitmessung

611.3.2.1 *Auswertung der von Hand gemessenen Zeiten*

Von Hand gemessene Zeiten können in das offizielle Klassement nach Berechnung der Korrektur aufgenommen werden.

- Berechnung der Korrektur

Man berechnet die Differenzen zwischen den von Hand und den elektronisch gemessenen Zeiten der 5 vorangehenden und den 5 nachfolgenden Zeiten des Wettkämpfers ohne elektrisch gemessene Zeit oder unter Umständen der 10 nächstliegenden Wettkämpfer.

Das Total der 10 Differenzen, geteilt durch 10, auf- oder abgerundet, ergibt die anzuwendende Korrektur zur handgemessenen Zeit des Wettkämpfers ohne elektronische Zeit.

Auslosung Super Kombination

Neu 621.3.3 Findet der Slalom Lauf vor der Abfahrt oder dem Super-G statt, starten Wettkämpfer welche als DNS, DNF oder DSQ erscheinen, in der Abfahrt oder im Super-G mit ihrer ursprünglichen Startnummer unmittelbar nach dem letzten qualifizierten Wettkämpfer des Slalom Laufes. Mit Ausnahme von OWG, WCS, WC und EC Veranstaltungen.

Weitere Änderungen

614.1.2.2 *Kennzeichnung des Standortes der Tore*

Der Standort der Torstangen ~~ist~~kann mit einer gut sichtbaren Farbe ~~zu kennzeichnen~~gekennzeichnet werden, welche während des ganzen Wettkampfes sichtbar bleibt. Werden grosse Zylinder aus Holz oder Plastik für die Fixierung der Stangen verwendet, ist eine Kennzeichnung mit Farbe nicht nötig.

614.1.2.3 *Nummerierung der Tore*

Die Tore müssen in Richtung von oben nach unten nummeriert werden. ~~und die Nummern an der Aussenstange befestigt werden, oder wo keine Aussenstange vorhanden ist muss die Nummerierung an der Drehstange befestigt werden.~~ Start und Ziel werden nicht mitgezählt.

614.1.2.4 Kennzeichnung der Strecke und des Geländes

In der Abfahrt und im Super-G kann die Strecke wie folgt markiert werden:

- ~~— durch in den Schnee gesteckte Zweige vor und nach einem Tor auf der Innen- und/oder Aussenseite des Fahrbereiches,~~
- ~~— und/oder~~
- durch gestreute, zerkleinerte Zweige, Tannenreisig oder Ähnliches, und/oder
- mit Farbe vertikal von Tor zu Tor sowie horizontal über die Strecke, speziell bei Annäherung an Geländewechsel, Sprünge, etc.

615.3 Durchfahren des Ziels und Messen der Zeit

Die Ziellinie muss überquert werden:

- entweder auf beiden Ski,
- auf einem Ski
- oder bei einem Sturz in unmittelbarer Zielnähe zwischen dem letzten Tor und der Ziellinie mit beiden Füßen. In diesem Fall zählt die gestoppte Zeit, wenn die Zeitnahme mit irgendeinem Körperteil oder Ausrüstungsgegenstand ausgelöst wird.

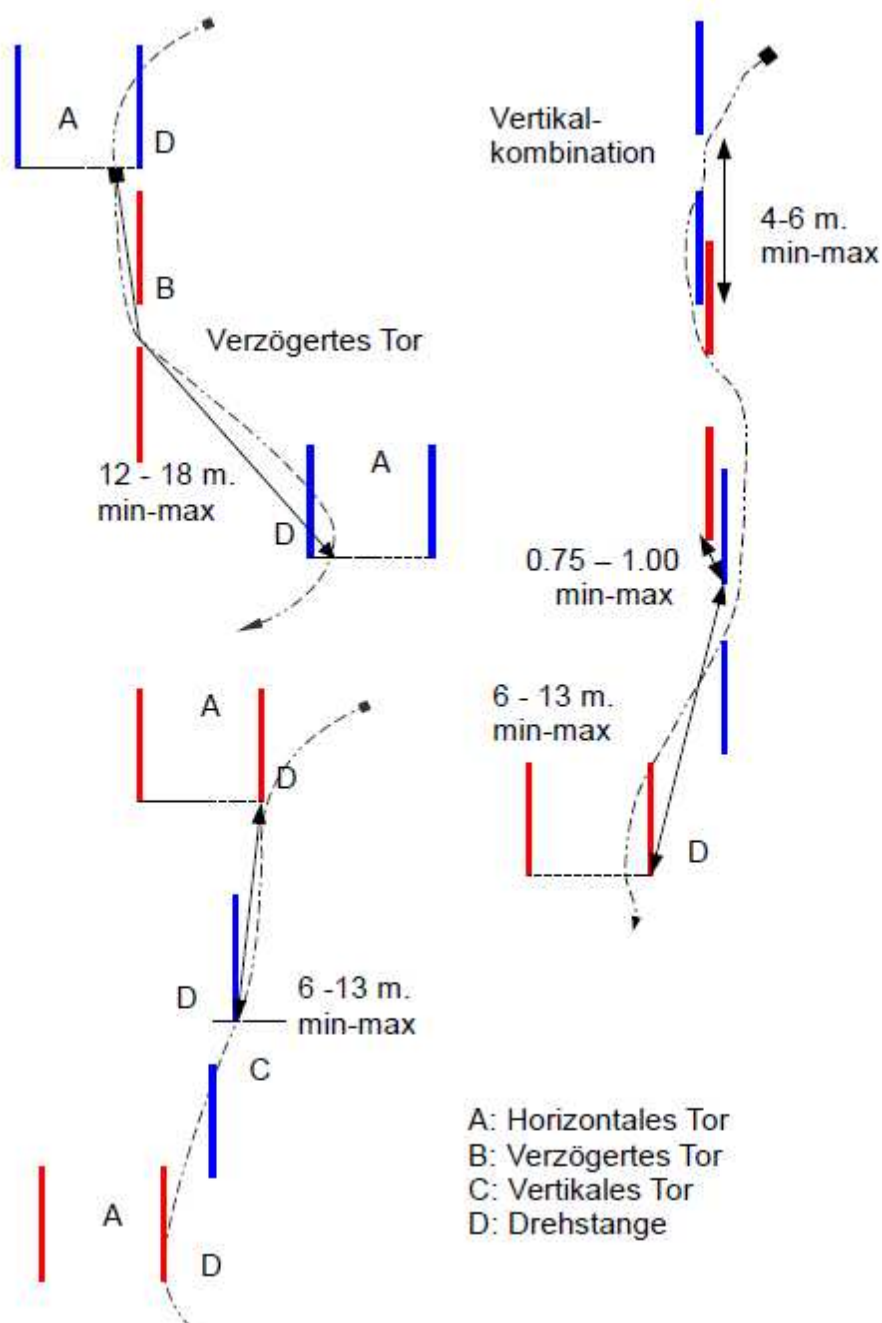
661.4.1 Ein Tor ist korrekt durchfahren, wenn beide Skispitzen und beide Füße des Wettkämpfers die Torlinie überfahren haben. Verliert ein Wettkämpfer unverschuldet einen Ski, d.h. nicht durch Einfädeln an der Torstange, müssen die Spitze des verbliebenen Ski und beide Füße die Torlinie passiert haben. Wo keine Aussenstange vorhanden ist, beide Füße und Skispitzen müssen die Drehstange auf der gleichen Seite wie des natürlichen Verlaufs der Kurssetzung passiert haben.

Diese Regel gilt auch beim Zurücksteigen.

661.4.1.2 Die Torlinie beim Slalom ist die gedachte kürzeste Linie zwischen Drehstange und Aussenstange. oder wo die Aussenstange weg fällt ist es die gedachte kürzeste Linie zwischen der Drehstange wo der Fehler passierte und der unmittelbar vorhergehenden Drehstange. (Siehe Diagramm)

801.2.1 Ein Slalomtor besteht aus zwei Stangen (Art. 680) oder wo keine Aussenstange vorhanden ist, besteht das Tor aus einer Drehstange.

801.2.3 Die lichte Breite der Tore muss im Minimum 4 m und im Maximum 6 m betragen. Die Entfernung von Drehstange zu Drehstange darf nicht weniger als 6.00 m und nicht mehr als 13 m betragen (gültig für alle Kategorien). Ausnahme Kinderrennen nicht mehr als 12 m (Empfehlung 10m). Die Entfernung zwischen Toren innerhalb Kombinationen (Haarnadel, ~~— oder Vertikales~~ oder Verzögertes-Tor) darf nicht weniger als 0.75 m betragen. und nicht mehr als 1.00m. Die Tore innerhalb Haarnadel- oder Vertikal-Kombinationen müssen in einer Linie gesetzt werden. Verzögerte Tore müssen eine minimale Distanz von 12m und eine maximale Distanz von 18m von Drehstange zu Drehstange aufweisen.



803.2 Anzahl Tore und Torkombinationen

Ein Slalom muss ~~offene~~ (horizontale) (offene) und vertikale (blindegeschlossene) Tore sowie mindestens eine und höchstens drei Vertikalkombinationen, bestehend aus drei bis vier Toren und mindestens drei Haarnadelkombinationen aufweisen. Ein Slalom muss auch ein Minimum von einem und ein Maximum von drei verzögernden Schwüngen enthalten. ~~Verzögernde Schwünge müssen von Drehstange zu Drehstange eine Entfernung von Minimum 12 m und Maximum 18 m aufweisen.~~

803.3 Tore und Torkombinationen

Die wichtigsten Arten der Tore und Torkombinationen sind: Horizontale (Offene) Tore, vertikale (geschlossene) Tore, Vertikale Kombinationen, Haarnadel Kombinationen und verzögerte Tore Kombinationen.

803.5 Überprüfung des Slalomkurses

Nach dem Setzen des Kurses durch den Kurssetzer hat die Jury den Slalom auf die wettkampfmässige Vorbereitung zu überprüfen. Insbesondere ist darauf zu achten, dass:

- die Slalomstangen fest eingeschraubt sind,
- die Farbreihenfolge der Tore richtig ist,
- falls nötig, der Standort der Stangen markiert wurde,
- die Nummern an den Aussenstangen chronologisch angebracht sind,
- die Slalomstangen entsprechend weit aus dem Schnee ragen,
- die zwei Slalomkurse entsprechend weit voneinander gesetzt worden sind, um Behinderung bzw. Irritieren der Wettkämpfer zu vermeiden,
- die Reservestangen richtig gelagert sind, damit die Wettkämpfer nicht irritiert werden,
- der Start und das Ziel den Bestimmungen der Art. 613 und 615 entsprechen.

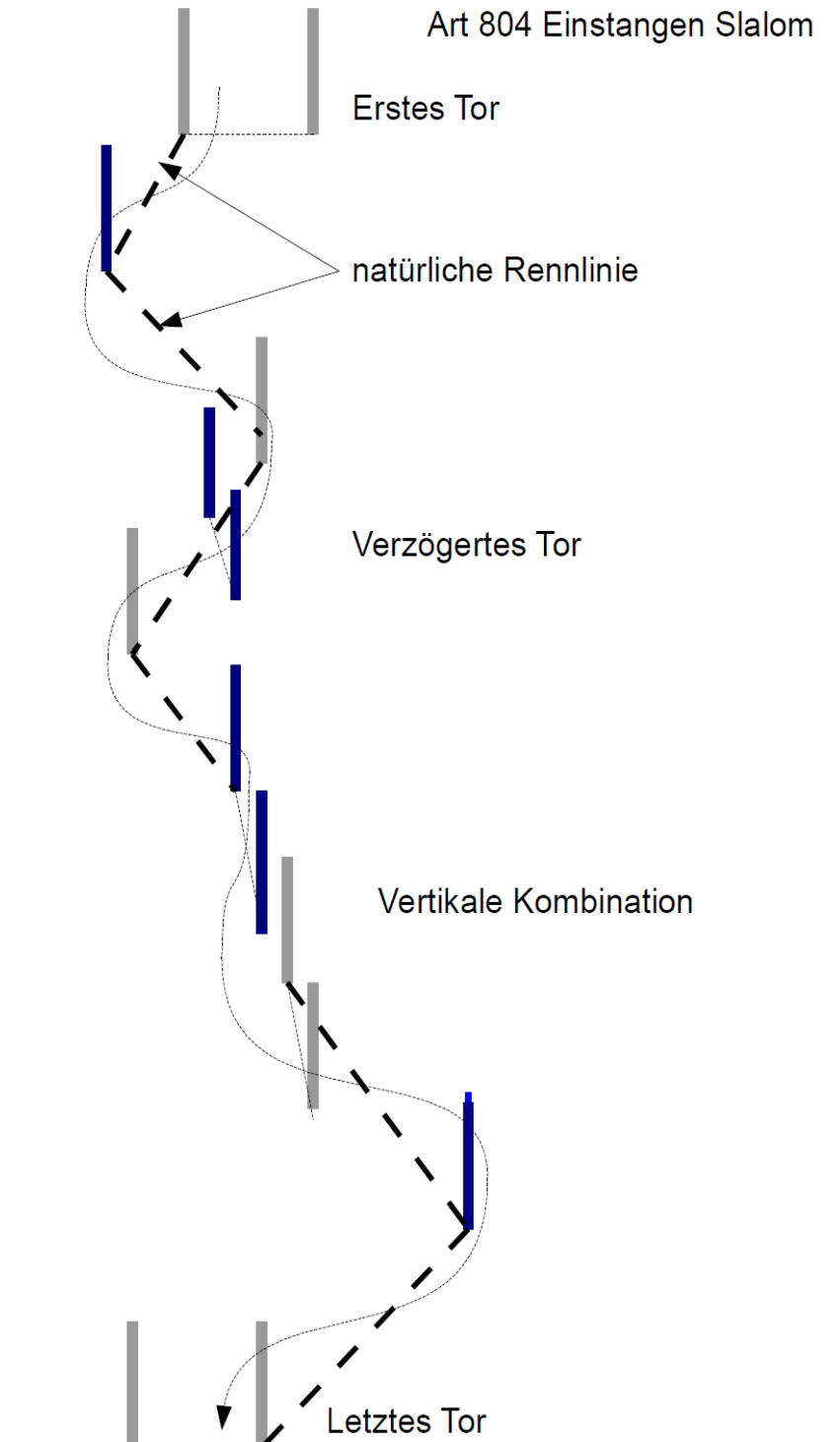
Neu 804 Einstangen Slalom

Alle Regeln der IWO sind gültig, mit Ausnahme von:

804.1 Einstangen Slalom ist nur in Internationalen FIS Level Bewerben erlaubt (siehe Art. 201.3.4, 201.3.5 und 201.3.6)

804.2 Einstangen Slalom hat keine Aussenstange, mit Ausnahme des ersten und letzten Tores, eines verzögerten Tores und von Kombinationen (Haarnadel, Vertikale).

804.3 Wo keine Aussenstange vorhanden ist, muss die Drehstange mit beiden Füßen und den Skispitzen von der gleichen Seite umfahren worden sein, der natürlichen Rennlinie des Slaloms folgend. Die natürliche Rennlinie ist eine imaginäre Linie von Drehstange zu Drehstange, welche die Wettkämpfer überqueren müssen. Hat ein Wettkämpfer diese Linie nicht korrekt passiert, muss er zurücksteigen und um die verpasste Drehstange herum. Falls eine Aussenstange vorhanden ist (erstes und letztes Tor, verzögertes Tor und Kombinationen [Haarnadel und Vertikale]), ist Art. 664.4.1 gültig.



Kursbesichtigung

601.4.6.1 *In technischer Hinsicht insbesondere durch:*

- Freigabe oder Sperre der Wettkampfstrecken zum Training unter Berücksichtigung der wettkampftechnischen Vorbereitungen und der herrschenden Wetterbedingungen,
- Bestimmung der Art der Kursbesichtigung [durch die Wettkämpfer](#)

- Abnahme der Strecken durch die Jury vor dem Wettbewerb

In der Abfahrt durch:

- Festsetzung zusätzlicher Besichtigungen durch Wettkämpfer bei besonderen Witterungsverhältnissen

608.12.5 *Besichtigung Kombi*

Es wird eine einmalige Besichtigung durch Wettkämpfer mit einer von der Jury festgelegten Besichtigungszeit vorgeschlagen. Das Konzept besteht darin, die Reaktion und die Anpassungsfähigkeit an eine normale Standardbesichtigungszeit zu testen.

614.3. Besichtigung

614.3.1 Jury Besichtigung

Die Jury besichtigt am Renntag die Rennstrecke und hat das FIS Tagesprogramm zu bestätigen. Mannschaftsführer können die Jury begleiten.

614.3.2 Besichtigung durch Wettkämpfer

Die Besichtigung durch die Wettkämpfer wird nach der Jury Besichtigung durchgeführt, nachdem die Jury die Strecke freigegeben hat. Die Besichtigung verläuft normalerweise von oben nach unten. Ab dem Zeitpunkt der Besichtigung durch die Wettkämpfer muss sich die Strecke in rennmässigem Zustand befinden und die Wettkämpfer dürfen dabei nicht durch Arbeiter oder Helfer auf der Strecke behindert werden. Die Wettkämpfer dürfen die Kurssetzung durch entweder langsames Skifahren am Rande des Kurses, oder durch Seitwärtsfahren durch die Tore besichtigen. Es ist verboten, die Tore zu durchfahren oder Übungsschwünge parallel zu den vorgegebenen Toren zu machen. Die Wettkämpfer müssen ihre Startnummern tragen. Abgesperrte oder blockierte Streckenabschnitte oder Tore (durch Stangen, Zäune oder Bänder) müssen respektiert werden. Nach Ablauf der Besichtigungszeit haben sich alle Wettkämpfer ausserhalb der Rennstrecke zu befinden. Rennläufern ist es nicht erlaubt, die Strecke zu Fuss (ohne Ski) zu betreten.

614.3.3 Jury Entscheide

Die Zeit und die Dauer der Besichtigung durch die Wettkämpfer wird durch die Jury bestimmt und an der Mannschaftsführersitzung bekannt gegeben. Falls notwendig (ggf. wegen speziellen Wetterverhältnissen) kann die Jury über eine spezielle Methode der Besichtigung durch die Wettkämpfer entscheiden.

628.4 bei der Besichtigung die Tore durchfährt oder parallel zu den Toren die der Wettkampfstrecke entsprechenden Schwünge übt, oder auf andere Weise die Regel der Besichtigung durch die Wettkämpfer verletzt (614.3)

703.2.2 Vor Beginn des Trainings am ersten offiziellen Trainingstag muss die Jury mit dem allenfalls anwesenden Technischen Berater der FIS, eventuell auch in Anwesenheit der Mannschaftsführer oder Trainer, eine Besichtigung vornehmen.

703.2.3 Vor Beginn des ersten offiziellen Trainings führen die Wettkämpfer ~~mit bei sich getragener Startnummer~~ eine Besichtigung der Wettkampfstrecke durch. ~~Die Zeit der Besichtigung wird durch die Jury bestimmt.~~

~~804 — Besichtigung der Strecke~~

~~804.1 — [Siehe Artikel 614.3](#)~~

~~904 — Besichtigung der Strecke
[Siehe Artikel 614.3](#)~~

~~1004 — Besichtigung der Strecke
[Siehe Artikel 614.3](#)~~

Super-G Kurssetzung

603.7 Pflichten des Kurssetzers

603.7.2 Der Kurssetzer setzt den Kurs ~~unter Berücksichtigung und respektiert die der~~ vorhandenen Sicherheitsvorkehrungen und Pistenpräparierung. ~~Der Kurssetzer hat bei der Kurssetzung die Kontrolle der Fahrgeschwindigkeit zu berücksichtigen.~~

1001.3.4 *Der Super-G muss wie folgt gesteckt werden:*

~~Für FIS Level Bewerbe 7%10% der Höhendifferenz entsprechen der maximalen/minimalen Anzahl Tore/Richtungsänderungen.~~

~~Für OWG, WSC, WC, WJC und COC Level Bewerbe 6% der Höhendifferenz entsprechen der minimalen Anzahl der Richtungsänderungen., respektive Anzahl Richtungsänderungen. Bei einer Höhendifferenz von 400 m bis 500 m müssen im Minimum 32 Richtungsänderungen bei den Herren gesetzt werden. Bei einer Höhendifferenz von 500 bis 650 m müssen im Minimum 35 Richtungsänderungen bei Herren gesetzt werden. Im Minimum müssen bei den Damen 30 Tore gesetzt werden. Für die Berechnung der Anzahl Tore (Herren 35, Damen 30) werden nur die effektiven Richtungsänderungen gezählt.~~

~~Bei der gemeinsamen Austragung (gleicher Start, bzw. gleiches Ziel) von Damen- und Herrenrennen wird das Herrenreglement herangezogen (im Minimum 32 Richtungsänderungen unter 500 m Höhendifferenz / 35 Richtungsänderungen über 500 m Höhendifferenz).~~

Der Abstand der Drehstangen zweier aufeinanderfolgender Tore muss mindestens 25 m betragen (Ausnahme Art. 1003.1.1).

Kinderrennen: minimal 8%, maximal 10% Richtungsänderungen der Höhendifferenz. Entry League (ENL) Herren: Minimum ~~40~~7% der Höhendifferenz.

Skis für SG K1

1003.1.5 *Streckensetzung für K1*

Unterschiedliche Strecken müssen für K1 und K2 adaptiert sein und einen Radius angepasst an das Alter aufweisen. Die zu verwendenden Skier sind die entsprechenden ~~GS~~ Skier für K1 Veranstaltungen.

Mannschaftsführersitzung und Auslosung

604.3 Die Zeit und der Ort der Mannschaftsführersitzung und der Auslosung müssen gemäss IWO 213.4 und 216 im Programm aufgeführt werden. Eine Sitzung, an denen Mannschaftsführer, Jury und Rennleiter teilnehmen ist unumgänglich. Diese ist wichtig für die Kommunikation von Juryanweisungen, zur Unterstützung des Organisationskomitees, des Erhalts von Wünschen und Informationen seitens des Organizers, sowie als bedeutender Bestandteil zur Vermeidung von Risiken und Haftungsfragen. IWO 216 und 217 gelten in allen Fällen.

Vorläufer

605 Vorläufer

605.1 Der Organisator ist verpflichtet, mindestens drei geeignete Vorläufer zur Verfügung zu stellen, ~~die ähnlich wie die teilnehmenden Wettkämpfer den Bestimmungen der Internationalen Wettkampfordnung (IWO) entsprechen müssen, welche die FIS Athleten-Erklärung unterschrieben haben. Der Vorläufer ist ein Mitglied des Organisations-Komitees.~~ Bei der Abfahrt sollen diese an allen Trainingsfahrten teilnehmen. Bei besonderen Verhältnissen kann die Jury die Zahl der Vorläufer entsprechend erhöhen.

Die Jury kann für jeden Lauf andere Vorläufer bestimmen.

605.2 Die Vorläufer müssen Vorläuferstartnummern tragen.

605.3 Die nominierten Vorläufer müssen sollen über das entsprechende skiläuferische Können verfügen, um die Strecke wettkampfmässig befahren zu können.

Homologationen der Strecke

650.3 Verteiler

~~Der~~Bei Eingabe müssen die unten aufgeführten Unterlagen in vierfacher Ausfertigung in einem mehrseitigen PDF Format beigelegt ~~übersendet~~ oder dem Inspektor übergeben werden: ~~Es erhalten je ein Exemplar:~~

650.4.1 *650.4.1 eine Beschreibung der Wettkampfstrecke, aus der hervorgeht:*

....

- durchschnittliche Neigung, grösste Neigung, geringste Neigung (in Neugraden ~~oder~~ Prozenten),
- Abtransportmöglichkeiten Notfall-Evakuierungsvorkehrungen für verletzte Wettkämpfer ausserhalb der Wettkampfstrecke;
- allfällige Wasseranschlussmöglichkeiten,
- allfällige Hubschrauberlandeplätze,
- Beschneiungsanlage,

....

~~650.4.4 eine statistische Aufstellung der Schneelagen auf der Strecke (für Olympische Winterspiele und FIS Ski Weltmeisterschaften während der letzten zehn Jahre, für andere Wettkämpfe während der letzten fünf Jahre);~~

650.4.54 eine grosse, sehr instruktive fotografische Aufnahme, auf der die Strecke eingezeichnet ist. Es handelt sich dabei um eine echte Fotografie und nicht nur um eine grafische Darstellung, die einem Prospekt entnommen worden ist. ~~Die Grösse der Aufnahme soll mindestens 18 x 24 cm betragen.~~ Der Standort für die Aufnahme liegt nach Möglichkeit auf der gegenüberliegenden Hangseite. Ist das nicht möglich, wird eine Flugaufnahme mit schrägem Winkel akzeptiert.

650.4.65 eine Streckenskizze (1 : 5'000) mit allen Einzeichnungen und Daten. Diese Skizze ist informativ und zeigt markante Punkte, wie zum Beispiel Liftstützen, Baumgruppen, Beschneungshydranten, Schneezäune, Steilhänge, Wegquerungen usw. auf; ebenso werden Angaben über die Höhenmeter, Flur und Ortsbezeichnungen gemacht. In der Hauptsache soll diese Skizze den Inspektor rasch informieren. Ausserdem ist es zweckmässig, allenfalls noch vorzunehmende Arbeiten an den Strecken sowie den Standort der Netze in dieser Skizze zu vermerken.

650.6.1 *Antragsteller*

Sobald die erforderlichen Unterlagen in vierfacher Ausführung PDF Format bereit sind, richtet der Antragsteller das Gesuch um Homologation der Wettkampfstrecken über seinen Nationalen Skiverband an den Vorsitzenden des Sub-Komitees für Alpine Rennstrecken, oder er übergibt diese, mit der Zustimmung des Nationalen Skiverbandes versehen, anlässlich vor der Inspektion an Ort und Stelle dem Inspektor, der die Kopien an die zuständigen Stellen weiterleitet.

Gleichzeitig bezahlt der Nationale Skiverband Auftragsgeber CHF 150 oder den Gegenwert pro Homologation an ~~das FIS Büro den Nationalen Skiverband.~~

Dieser Betrag dient zur Deckung der administrativen Spesen und wird vom Nationalen Skiverband an die FIS bezahlt. Die Reise- und Aufenthaltskosten des Inspektors gehen zu Lasten des Antragstellers und sind mit diesem direkt zu verrechnen. Die Reise kann vom Wohnort zum Austragungsort und zurück wie folgt verrechnet werden:

- Pro Reisetag werden CHF 100 in Rechnung gestellt.
- Bahnfahrt 1. Klasse,
- Kilometergeld für den eigenen Personenwagen CHF --.70/km,
- Flugbillett Touristenklasse.

650.6.3 *Inspektor*

Nach Eingang des Homologationsgesuches von seiten des Antragstellers über den zuständigen Nationalen Skiverband an den Vorsitzenden des Sub-Komitees für Alpine Rennstrecken ernennt dieser den Inspektor. Der ernannte Inspektor setzt sich unverzüglich mit dem Antragsteller wegen des Zeitpunktes der Inspektion in Verbindung und benachrichtigt den zuständigen Nationalen Skiverband. Der Inspektor ~~lässt sich an Ort und Stelle erhält~~ die vorbereiteten Unterlagen in vierfacher Ausführung PDF Kopien vor der Begehung aushändigen. Nach der Begehung der Strecken schreibt der Inspektor den Inspektionsbericht und zeichnet in der vorliegenden Streckenskizze die angeordneten Verbesserungsarbeiten rot ein, überprüft alle weiteren Unterlagen und sendet drei Exemplare die gesamten Unterlagen in mehrseitigem PDF Format an den Vorsitzenden des Sub-Komitees für Alpine Rennstrecken. Dieser wird sie durchsehen. Die Homologations-Unterlagen werden auf die FIS Webseite geladen. und je ein Exemplar einsenden an:

den zuständigen Nationalen Skiverband

~~den Antragsteller~~

~~ein Exemplar bleibt beim Inspektor.~~

Es liegt im Ermessen des Inspektors, neben der Begehung im Sommer eine weitere im Winter durchzuführen, um sich über geänderte Verhältnisse im Winter, Sicherheitsfragen und die Standorte der Sicherheitsnetze ins Bild zu setzen.

650.6.4 *Ausstellung des Homologationsdekretes durch die FIS*

Ist der Inspektionsbericht positiv, so dass keine weiteren Arbeiten nötig sind, wird der Vorsitzende des Sub-Komitees für Alpine Rennstrecken das Original des Homologationsdekrets an den Antragsteller und eine [PDF](#) Kopie an den jeweiligen Nationalen Skiverband, ~~und~~ die FIS und dem Inspektor ~~senden~~. Das Homologationsdekret selbst gibt Aufschluss über Namen und Art der Strecke sowie über die technischen Daten. Aus der Registriernummer des Dekretes sind die Gesamtzahl der homologierten Strecken, ~~der Monat und~~ das Jahr, in dem das Homologationsdekret ausgestellt worden ist und die Anzahl Strecken welche in diesem Jahr registriert wurden, zu ersehen. Das Verfalldatum wird angezeigt.
~~Das Homologationszertifikat wird nur ausgestellt wenn die Gebühr bezahlt wurde.~~

650.6.6 *Gültigkeitsdauer des Homologationsdekretes der FIS*

650.6.6.1 *Abfahrt und Super-G*

Gültigkeit fünf Jahre, beginnend ~~mit dem Ausstellungsdatum~~ am 1. November* des Ausstellungsjahres. Danach muss eine Rehomologation vorgenommen werden.

*) = für die südliche Hemisphäre ist es der 1. Juli des Ausstellungsjahres

650.6.6.2 *Slalom und Riesenslalom*

Gültigkeit zehn Jahre, beginnend ~~mit dem Ausstellungsdatum~~ am 1. November* des Ausstellungsjahres. Danach muss eine Rehomologation vorgenommen werden.

*) = für die südliche Hemisphäre ist es der 1. Juli des Ausstellungsjahres

650.6.6.3 *Für alle Bewerbe*

Homologationsdekrete sind (innerhalb der Perioden in Art. 650.6.6.1 und 650.6.6.2) so lange gültig, als keine Veränderungen der Strecke durch die Natur selbst oder durch bauliche Einwirkungen eintreten oder die Bestimmungen über die technischen Voraussetzungen geändert werden.

Veränderungen durch die Natur können sein:

- Mauerbrüche, Erdbeben, Verwachsen des Geländes

Bauliche Veränderungen sind:

- Errichtung von Hochbauten, Bergverkehrsmittel,

- Schutzbauten, Anlagen, Strassen und Wege usw.

- die Installation von Beschneiungs-Hydranten, Schneeverwehungsäune oder andere massgebliche Installationen

2. **Weltcup**

Nationen Team Bewerb beim Weltcup Finale in Garmisch-Partenkirchen (GER) 2010

Das Executive Board schlägt vor, für den Nationen Team Bewerb am Weltcup Finale in Garmisch-Partenkirchen (GER) 2010 das Parallel-Format anzuwenden.

Reglement

1. Art des Bewerbes

- das Rennen wird als Parallel GS ausgetragen
- es müssen GS Tore und Flaggen benützt werden

2. Qualifikation der Teams

- die ersten 16 Nationen im Gesamtklassement des Nationen-Cups vor dem Weltcupfinale
- das totale Teamgrösse pro Nation ist auf maximal 6 Wettkämpfer limitiert
- pro Nation und Durchgang müssen maximal 2 Damen und 2 Herren starten

3. Aufstellung der Teams

- 16 Nationen, geformt in 4 Paaren wie folgt:
 - die 1. Nation und die 16.
 - die 2. Nation und die 15.
 - die 3. Nation und die 14.
 - die 4. Nation und die 13.
 - die 5. Nation und die 12.
 - die 6. Nation und die 11.
 - die 7. Nation und die 10.
 - die 8. Nation und die 9.

4. Ablauf des Bewerbes

- jede Paarung zwischen zwei Wettkämpfer besteht aus einem Durchgang
- die Startreihenfolge sieht wie folgt aus:
 - "blauer Kurs" Nation 1 L1 gegen "roter Kurs" Nation 16 L1
 - "blauer Kurs" Nation 1 M3 gegen "roter Kurs" Nation 16 M3
 - "roter Kurs" Nation 1 L2 gegen "blauer Kurs" Nation 16 L2
 - "roter Kurs" Nation 1 M4 gegen "blauer Kurs" Nation 16 M4

5. Punktwertung

- der Sieger einer Paarung erhält 1 Punkt für seine Nation.
- im Falle eines Gleichstandes erhalten beide Nationen 1 Punkt
- im Falle eines Gleichstandes nach den 4 Durchgängen (2:2), gewinnt die Nation mit der besten Laufzeit (im Falle von Gleichstand die 2. beste Zeit) die Serie
- falls beide Wettkämpfer im gleichen Durchgang stürzen, gewinnt derjenige, der das Ziel als erstes korrekt erreicht. Falls keiner der Wettkämpfer das Ziel erreicht, gewinnt die Nation, wessen Wettkämpfer die längere Distanz korrekt zurückgelegt hat

6. Gründe der Disqualifikation

- Wechsel von einem Kurs auf den anderen
- Behinderung des Gegners, absichtlich oder unabsichtlich
- ein Tor falsch passieren (IWO Art. 661.4.2)
- nicht die korrekte Torseite passiert

7. Preise

- 100'000 CHF Preisgeld
- 80% an die Top 3 Nationen
 - a) 20% Nationaler Ski Verband
 - b) 60% teilnehmende Wettkämpfer
- Spezialpreise 20%
 - a) 5% schnellster Lauf Damen
 - b) 5% schnellster Lauf Herren
 - c) 5% meisten Punkte Damen
 - d) 5% meisten Punkte Herren

8. Name des Bewerbes

- Toni Sailer Cup

3. FIS Alpine Ski Weltmeisterschaften

Qualifikation WSC System

1.1

Qualifikations-Rennen:

Qualifikations-Rennen können für technische Bewerbe stattfinden.

Die aktuellen 50 besten Wettkämpfer sind direkt für das Finale qualifiziert.

Alle anderen Wettkämpfer werden in einem Qualifikations-Rennen teilnehmen, wobei sich die besten 25 für das Finale qualifizieren. Zusätzlich haben die besten 25 Nationen, welche unter den 75 qualifizierten Wettkämpfer keine qualifizierten Wettkämpfer haben, das Recht, einen Athleten für das Finale zu nominieren, welcher am Qualifikation-Rennen teilgenommen hat. Diese Wettkämpfer müssen weniger als 120 FIS Punkte im entsprechenden Bewerb aufweisen.

Alle Wettkämpfer, welche am Qualifikations-Rennen teilgenommen haben werden auf der entsprechenden offiziellen Schlussrangliste der FIS Alpinen Weltmeisterschaften erscheinen.

Eine Auswechslung eines Athleten der Top 50 wegen Krankheit oder Verletzung, vom Medical Supervisor untersucht, kann nur durch einen Athleten mit besseren WCSL / FIS Punkten als der 50. eingeschriebene Athlet ersetzt werden. Es zählen nur die WCSL / FIS Punkte des ursprünglich als 50. eingeschriebener Athlet. Es gibt kein Nachrücken. Die Auslosung findet gemäss der WCSL Punkte, gefolgt von den FIS Punkten statt.

1.2

Final Rennen

Maximal 100 Wettkämpfer sind im 1. Lauf startberechtigt.

1.3

Beschränkung der Teilnehmer für den 2. Finallauf

Es sind nur die ersten 30 Wettkämpfer aus dem 1. Lauf qualifiziert.

4. Spezifikationen der Wettkampfausrüstung und kommerzielle Markenzeichen

B. Wettkampfausrüstung Alpin

5. Wettkampfanzüge

Wettkampfanzüge und die darunter getragene Kleidung wie Unterwäsche, usw. dürfen weder aussen noch innen plasifiziert sein, dürfen mit keinerlei chemischen Mitteln (gasförmig, flüssig oder fest) behandelt werden und müssen eine minimale Luftdurchlässigkeit von 30 Liter pro m² und Sekunde aufweisen. Die Nähte dürfen nur zum Zusammensetzen der Anzugsteile vorhanden sein. Ab- und Aufnähen nach aussen ist nicht gestattet. Die Anzüge müssen in allen Teilen sowohl von aussen nach innen, als auch von innen nach aussen im gleichen Umfang luftdurchlässig sein.

Die minimale Luftdurchlässigkeit wird festgelegt wobei ein nicht gespanntes Gewebe bei einem Messunterdruck von 10 mm Wassersäule eine mittlere Luftdurchlässigkeit von minimal 30 Liter pro m² und Sekunde aufweisen muss.

Den Wettkämpfern ist es in allen Bewerben erlaubt, alle Körperpartien durch so genannte Protektoren zu schützen:

~~Bei Slalom, Riesenslalom und Super-G Anzügen dürfen Schulterblattregion, Arme und Beine besonders geschützt werden.~~

- in der Abfahrt dürfen die Protektoren nicht im Wettkampfanzug integriert sein.

- in allen Bewerben müssen diese Protektoren unter den plombierten Wettkampfanzügen getragen werden. (Mit Ausnahme von Unterarmprotektoren welche in SG, GS und SL eingesetzt werden und Schienbeinschoner in SL) Protektoren müssend die 30 Liter Durchlässigkeits-Regel erfüllen mit Ausnahme von Schulter, Schulterblattregion, Brust, Arme und Beine. Die anatomische Körperform darf nicht verändert werden.

~~Protektoren müssen die 30 Liter Durchlässigkeits-Regel erfüllen mit Ausnahme in der Abfahrt die Schulter, Arm sowie die Knie und Schienbein Partie, im Super-G, Riesentorlauf und im Slalom die Schulter, Schulterblattregion Brust. Keine plastifizierten Oberflächen sowie Arme und Beine. Die anatomische Körperform darf nicht verändert werden.~~

5. Reglement der Alpinen FIS Punkte

Überquote

Neu 9.9 Überquote

Jeder Nationale Ski Verband hat das Recht, mit der maximalen Anzahl Wettkämpfer zu starten gemäss ihren Quoten. Für Damen-Bewerbe siehe Art. 9.2.

9.9.1 Die Quoten müssen beim der Mannschaftsführer-Sitzung vor der Auslosung, durch den TD, den Rennsekretär und den zuständigen Team Captains kontrolliert werden.

9.9.2 Ist ein Wettkämpfer eingeschrieben und auch tatsächlich gestartet und die Nationale Quote wurde somit überschritten, wird er für die Berechnung des Endresultates oder für die Penalty-Berechnung nicht berücksichtigt wenn dieser Regelverstoss vor der offiziellen Veröffentlichung der Resultate entdeckt wird. Er wird auf der Resultatliste als DSQ (Überquota) aufgeführt. Falls dieser Regelverstoss erst nach der Einreichung und Veröffentlichung der Resultate bemerkt wird, wird das Resultat im FIS Büro neu berechnet nachdem alle Athleten welche als DSQ (Überquota) erscheinen, entfernt worden sind. Dieses Verfahren wird im FIS Büro gehandhabt und vom Classifications Komitee bei der nächsten Sitzung bestätigt.

6. Special Quotas / Quotenfragen – Sonderquoten

Datum	Ort	Nat 1	Nat 2	Disz	Kat	Sonderquote
18.01.-20.01.2010	Zagreb-Sljeme	CRO	CRO	GS, SL	FIS	SLO 30
09.03.-10.03.2010	Zagreb-Sljeme	CRO	CRO	GS	FIS	SLO 30
25.03.-26.03.2010	Zagreb-Sljeme	CRO	CRO	SL	FIS, NC	SLO 30
01.12.-04.12.2009	Ribnica na Pohorju	SLO	SLO	SL	FIS	CRO 30 HUN 5
07.12.-10.12.2009	Maribor	SLO	SLO	GS	FIS	CRO 30 HUN 5
15.12.-16.12.2009	Kope-Slovenj Gradec	SLO	SLO	GS	JUN	CRO 30
18.12.-19.12.2009	Krvavec	SLO	SLO	GS	JUN	CRO 30
12.01.-13.01.2010	Kope	SLO	SLO	SG	FIS	CRO 30 HUN 5
22.01.-23.01.2010	Krvavec	SLO	SLO	GS, SL	NJC	CRO 30
06.02.-07.02.2010	Ravne na Koroskem	SLO	SLO	SL	JUN	COR 30
09.02.2010	Bohinjska Bistrica	SLO	SLO	GS	FIS	CRO 30
11.02.-12.02.2010	Bohinjska Bistrica	SLO	SLO	SG, SC	FIS	CRO 30
13.02.-14.02.2010	Skofja Loka	SLO	SLO	SL	FIS	CRO 30
20.02.-21.02.2010	Crna na Koroskem	SLO	SLO	SL	FIS, JUN	CRO 30
07.03.2010	Soriska planina	SLO	SLO	SL	FIS	CRO 30
12.03.-13.03.2010	Krvavec	SLO	SLO	SL	JUN	CRO 30
14.03.-15.03.2010	Skofja Loka	SLO	SLO	GS	FIS	CRO 30
18.03.2010	Rogla	SLO	SLO	SL	FIS	CRO 30
22.03.-27.03.2010	Kope, Maribor	SLO	SLO	DH, SG, SC, GS, SL	NC, NJC	CRO 30
28.03.2010	Maribor	SLO	SLO	SL	FIS	CRO 30
02.04.-03.04.2010	Krvavec	SLO	SLO	GS	FIS	CRO 30
21.11.-22.11.2009	Rjukan	NOR	NOR	SL	FIS	GER 10 GBR 12
20.11.-22.11.2009	Geilo	NOR	NOR	GS, SL	FIS, NJR	GER 10 GBR L 12 GBR M 6
24.11.-25.11.2009	Hemsedal	NOR	NOR	SG	FIS	GER 15 GBR 12
26.11.-29.11.2009	Beidahu	CHN	CHN	GS, SL	FIS	JPN 90
05.12.-06.12.2009	Beidahu	CHN	CHN	SL	FIS	JPN 90
12.12.-13.12.2009	Beidahu	CHN	CHN	GS	FIS	JPN 90
19.01.-22.01.2010	Maria Alm	AUT	GER	GS	FIS	AUT 30
12.12.-13.12.2009	Matrei	AUT	AUT	SG	FIS	GER 30
25.01.-26.01.2010	Wagrain/Filzmoos	AUT	AUT	GS, SL	NJC	GER 10
27.01.-28.01.2010	Radstadt	AUT	AUT	SG	FIS, NJC	GER 10
23.02.-24.02.2010	Spital am Semmering	AUT	AUT	SG, SC	FIS	GER 30
03.03.-05.03.2010	Altenmarkt Zauchensee	AUT	AUT	SG, SC	FIS	GER 30
20.12.-21.12.2009	Ausservillgraten	AUT	AUT	SG, SC	FIS	GER 30
14.01.-16.01.2010	Haus im Ennstal	AUT	AUT	SG, SC	FIS	GER 30
03.03.-04.03.2010	Lackenhof	AUT	AUT	SG, SC	FIS	GER 30
22.12.-23.12.2009	Malbun	LIE	LIE	SL	FIS	GER M 12
02.04.-03.04.2010	Malbun	LIE	LIE	GS, SL	NC	GER M 12
18.01.-20.01.2009	Zagreb Sljeme	CRO	CRO	GS, SL	FIS	HUN 5
10.12.-13.12.2009	Spindleruv Mlyn	CZE	CZE	GS, SL	FIS	HUN 5

Präzisierungen und Weisungen für die Saison 2009/10, Ausgabe Januar 2010

						POL 50 SVK 50
19.12.-20.12.2009	Spindleruv Mlyn	CZE	CZE	GS, SL	FIS	POL 50 SVK 50
11.01.-12.01.2010	Spindleruv Mlyn	CZE	CZE	SG, SC	FIS	POL 50 SVK 50
14.01.-17.01.2010	Albrechtice v Jizerski	CZE	CZE	GS, SL	FIS	HUN 5 POL 50 SVK 50
23.01.-24.01.2010	Pec pod Snezkou	CZE	CZE	GS	FIS	POL 50 SVK 50
30.01.-31.01.2010	Karlov pod Pradedem	CZE	CZE	SL	FIS	POL 50 SVK 50
27.02.-28.02.2010	Dolni Morava	CZE	CZE	GS, SL	FIS	POL 50 SVK 50
06.03.-07.03.2010	Cervenhorske sedlo	CZE	CZE	GS	FIS	POL 50 SVK 50
13.03.-14.03.2010	Karlov pod Pradedem	CZE	CZE	SL	FIS	POL 50 SVK 50
22.03.-26.03.2010	Spindleruv Mlyn	CZE	CZE	SG, SC, GS, SL	NC	POL 50 SVK 50
30.03.2010	Praded	CZE	CZE	GS	ENL	POL 50 SVK 50
21.12.-23.12.2009	Liptovska Teplicka	SVK	SVK	GS, SL	FIS	CZE 50 POL 50
12.01.-15.01.2009	Banska Bystrica	SVK	SVK	GS, SL	FIS	CZE 50 POL 50
19.01.-20.01.2010	Vratna	SVK	SVK	GS, SL	FIS	CZE 50 POL 50
20.01.-21.01.2010	Strbske Pleso	SVK	SVK	GS, SL	FIS	CZE 50 POL 50
15.03.-19.03.2010	Jasna	SVK	SVK	SG, GS, SL	FIS	CZE 50 POL 50
24.01.-25.01.2010	Szczyrk	POL	POL	SG, GS, SL	FIS	CZE 50 SVK 50
18.02.-19.02.2010	Czarna Gora	POL	POL	GS, SL	NJC	CZE 50 SVK 50
09.03.2010	Zakopane	POL	POL	GS, SL	FIS	CZE 50 SVK 50
18.03.-20.03.2010	Szczyrk	POL	POL	SG, GS, SL	NC	CZE 50 SVK 50

Nat 1=Gastgebernation; Nat 2=Organisator

Datum	Ort	Nat 1	Nat 2	Disz	Kat	Sonderquote
12.12.-13.12.2009	Val St. Come, QC	CAN	CAN	SL	FIS	*
19.12.-22.12.2009	Mt. Trembland, QC	CAN	CAN	SL	FIS	*
19.12.-20.12.2009	Mont Blanc, QC	CAN	CAN	SL	FIS	*
29.01.-04.02.2010	Mt. Ste Anne, QC	CAN	CAN	DH, SG, SC	FIS	*
06.02.-07.02.2010	St Sauveur, QC	CAN	CAN	SL	FIS	*
12.02.-15.02.2010	Loch Lomond, ON	CAN	CAN	GS, SL	FIS	*
17.12.-20.12.2009	Attitash, NH	USA	USA	2SL, 2GS	FIS	*
11.01.-12.01.2010	Sugarbush, VT	USA	USA	2GS	FIS	*
25.02.-26.02.2010	Sunday River, ME	USA	USA	2SL	FIS	*
18.03.-19.03.2010	Sugarbush, VT	USA	USA	2GS	FIS	*
20.03.-21.03.2010	TBA	USA	USA	2SL	FIS	*

Präzisierungen und Weisungen für die Saison 2009/10, Ausgabe Januar 2010

22.01.-28.01.2010	Apex, BC	CAN	CAN	DH, SG	FIS	NZE 10
06.02.-09.02.2010	Norquay, AB	CAN	CAN	GS, SL	FIS	NZE 10
04.03.-09.03.2010	Silver Star, BC	CAN	CAN	SG, GS, SL	FIS	NZE 10
30.03.-02.04.2010	Nakiska, AB	CAN	CAN	GS, SL	FIS	NZE 10
30.03.-02.04.2010	Panorama, BC	CAN	CAN	GS, SL	FIS	NZE 10
10.-13.01.2010	Okemo, VT	USA	USA	2SG, 2GS	FIS	NZE M 10
12.-15.01.2010	Sunday River, ME	USA	USA	2SG, 2GS	FIS	NZE L 10
24.-25.01.2010	Stowe, VT	USA	USA	2SL	FIS	NZE M 10
01.-05.02.2010	Sugarloaf, ME	USA	USA	2DH, SG	FIS	NZE 10
25.-26.02.2010	Sunday River, ME	USA	USA	2SL	FIS	NZE M 10
02.-09.03.2010	Sugarloaf, ME	USA	USA	2DH, SG, GS, SL	FIS/NJC	NZE 10
14.-18.03.2010	Burke, VT & Waterville Valley, NH	USA	USA	2SG, SC, GS, SL	NAC	NZE 10
20.-23.03.2010	Lake Placid, NY	USA	USA	SG, GS, SL	NC	NZE 10
08.-11.04.2010	Mount Hood Meadows, OR	USA	USA	2GS, 2SL	FIS	NZE 10
15.-18.04.2010	Mt. Bachelor, OR	USA	USA	2DH	FIS	NZE 10

USA/CAN

- **Consideration of the FIS quotas for Foreigners/Berücksichtigung der FIS-Quoten für die Ausländer.*

**Possibility to fill up to a maximum of 140 divided between CAN and USA/Auffüllungsmöglichkeit bis max. 140 geteilt zwischen CAN und USA.*